



Anleitung für die Mitarbeit im Projekt «Monitoring Seltene Brut- und Gastvögel» (ID)

Das Projekt

Das Projekt «Monitoring Seltene Brut- und Gastvögel» (auch «Informationsdienst» oder «ID» genannt) der Schweizerischen Vogelwarte Sempach bezweckt die Sammlung und den Austausch feldornithologischer Daten. Die Meldungen dienen z.B. als Grundlage für die Beurteilung des jahreszeitlichen Auftretens, der Verbreitung und der Bestandsentwicklung der einzelnen Vogelarten.

Der Informationsaustausch geschieht durch regelmässige Rundschreiben an die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (dreimal jährlich erscheinendes ID-Bulletin), durch die ID-Mails (aktuelle Informationen und Aufrufe, die in unregelmässigen Abständen in elektronischer Form verschickt werden) sowie über www.ornitho.ch. So orientiert die Vogelwarte alle Beteiligten laufend über:

- ornithologische Beobachtungen in der Schweiz
- aktuelle avifaunistische Ereignisse und Probleme
- Forschungsergebnisse, Aktivitäten und Mitmachmöglichkeiten

Über neuste Forschungsergebnisse und zukünftige Projekte werden die Mitarbeiter auch an der Mitarbeitertagung informiert; hierbei bietet sich auch die Gelegenheit zu persönlichen Kontakten und intensivem Gedankenaustausch. Alle Formulare, Anleitungen, Programme und die letzten Bulletins finden Sie auch unter www.vogelwarte.ch/lid.

Anforderungen

Feldornithologen, die sich für die Mitarbeit in einem Monitoring-Projekt der Vogelwarte interessieren, beachten bitte Folgendes:

- Die Beobachtungen werden wissenschaftlich ausgewertet und müssen absolut zuverlässig sein. Gewissenhaftigkeit ist oberstes Gebot. Bestehen Zweifel an der korrekten Bestimmung eines Vogels, wird keine Meldung gemacht.
 - Für die Aufnahme als Mitarbeiter sind gute, auf mehrjährigen Erfahrungen beruhende feldornithologische Kenntnisse erforderlich. Die grosse Mehrzahl der einheimischen Brutvögel sowie die regelmässigen Durchzügler und Wintergäste sollen ohne Bestimmungsbuch sicher angesprochen werden können.
 - Es werden auch gute theoretische Kenntnisse über die schweizerische und die übrige europäische Vogelwelt verlangt. So muss der Mitarbeiter einigermaßen Bescheid wissen, ob das Brüten oder sonstige Auftreten einer Vogelart in der Schweiz bzw. in einer bestimmten Höhenlage, Landesgegend oder Jahreszeit als normal, selten oder aussergewöhnlich zu betrachten ist.
 - Die Meldungen sollen so aktuell wie möglich übermittelt werden. Die Beurteilung der Zuverlässigkeit einer Meldung muss anhand des Meldetextes allein möglich sein, ohne dass man den Beobachter und seine feldornithologischen Fähigkeiten persönlich kennt. Bei aussergewöhnlichen Beobachtungen muss die Meldung unbedingt genaue Angaben über die Merkmale enthalten, nach denen die Art bestimmt wurde.
 - Die Vogelwarte kann vom Melder nähere Einzelheiten seiner Beobachtung erfragen, wenn sie es im Interesse der Beweiskraft für nötig erachtet.
 - Meldungen protokollpflichtiger Arten werden automatisch durch die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK), einer von der Schweizerischen Vogelwarte unabhängigen Institution, geprüft. Sie sind daher mit einem ausführlichen Protokoll zu dokumentieren.
 - Mindestalter: 16 Jahre
-



Die Mitarbeit

Feldornithologen, die die Anforderungen zur Mitarbeit erfüllen, können durch die Übermittlung ihrer Beobachtungsdaten zur Verbesserung unseres Wissens beitragen. Damit statistisch einwandfreie, verlässliche Aussagen z.B. zur Bestandsentwicklung möglich sind, müssen die Daten einem genau definierten Standard entsprechen. Dazu wurden die Vogelarten der Schweiz entsprechend ihrer Häufigkeit in verschiedene Kategorien eingeteilt (siehe «Liste der Vogelarten der Schweiz»).

Was soll gemeldet werden?

Die Vogelwarte ist in erster Linie an Beobachtungen von eher seltenen Arten, den sogenannten A-, B- und H-Arten, interessiert. Diese Arten sollen ganz konsequent gemeldet werden. Diese qualitativ hochstehenden Daten eröffnen uns die statistisch am besten abgesicherten Auswertemöglichkeiten und werden in der sogenannten ID-Datenbank gesammelt. Alle übrigen Meldungen fließen in die sogenannte Varia-Datenbank ein. Auch diese Beobachtungen können wertvoll sein, besonders wenn sie mittels vollständig ausgefüllten Tagesblättern gemeldet worden sind. Sie helfen uns beispielsweise, die Artenlisten für ein Gebiet oder eine Gemeinde zu ergänzen, Verbreitungskarten zu Brut- oder Winterverbreitung zu vervollständigen oder das jahreszeitliche Auftreten der häufigeren Arten zu dokumentieren.

Artkategorien

Die Vogelarten der Schweiz wurden in verschiedene Meldekategorien eingeteilt. Beachten Sie bitte, dass eine Art gleichzeitig in zwei Kategorien eingeteilt sein kann (z.B. B und H):

- A «allgemein eher seltene Arten»
 - Bei diesen Arten sind alle Beobachtungen zu melden. Beobachtungen von Brutvogelarten der Schweiz sind während der Brutzeit mit dem entsprechenden Atlascode (siehe Avifaunistik-Merkblätter «Hinweise zum Anbringen des Atlascodes» und «Internationaler Atlascode») zu versehen.

- B «nicht häufige Brutvögel» (zumindest regional nicht häufige Brutvogelarten).
 - Bei diesen Arten sind alle Beobachtungen aus der jeweiligen Brutzeit unter Angabe des Atlascodes (siehe Avifaunistik-Merkblätter «Hinweise zum Anbringen des Atlascodes» und «Internationaler Atlascode») zu melden.
 - Beobachtungen ausserhalb der Brutzeit, die aus der Sicht des Beobachters ungewöhnlich sind, können übermittelt werden.

- C «häufige Arten»
 - Einzelmeldungen, welche dem Beobachter ungewöhnlich erscheinen, können gemacht werden.

- H «Winterausharrer»
 - Zu melden sind alle Beobachtungen dieser Arten zwischen 1. Dezember und 15. Februar.

Als Entscheidungshilfen, in wie weit eine Beobachtung ungewöhnlich ist, dienen:

- Maumary, L., L. Vallotton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. Sempach und Montmollin.
 - Schmid, H., R. Luder, B. Naef-Daenzer, R. Graf & N. Zbinden (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993–1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
 - Datenbank Vögel der Schweiz: <http://www.vogelwarte.ch/voegel-der-schweiz.html>
-



Wer meldet welche Artkategorien?

Bei der Anmeldung zur Mitarbeit im Projekt «Monitoring Seltene Brut- und Gastvögel» entscheiden Sie sich für eine der folgenden beiden Mitarbeitervarianten:

- Variante Standard

Sie melden uns als Einzelmeldung:

- alle Beobachtungen von A-Arten (während der Brutzeit bei Brutvogelarten mit Atlascode)
- alle Beobachtungen von B-Arten während der Brutzeit (mit Atlascode)
- alle Winterfeststellungen von H-Arten
- C-Arten nach eigenem Gutdünken

Oder Sie verwenden Tagesblätter und füllen diese vollständig aus.

- Variante mini

Sie melden uns als Einzelmeldungen:

- Beobachtungen nach eigenem Gutdünken (z.B. Bruthinweise für Rote Liste-Arten oder vom Rand des Verbreitungsgebietes, Höhenrekorde, Beobachtungen seltener Arten etc.)

Oder Sie verwenden Tagesblätter und füllen diese vollständig aus.

Die Variante Standard ist für uns viel wertvoller als Variante mini. Wenn Sie sich für sie entscheiden, ist es jedoch von grösster Wichtigkeit, dass Sie konsequent danach melden! Sie sind nicht gezwungen, von jeder Exkursion Meldungen zu machen, doch wenn Sie Beobachtungen melden, dann melden Sie unbedingt sämtliche A-, B- und H-Vogelarten, die Sie angetroffen haben und die zu dieser Jahreszeit meldepflichtig sind.

Wie wird gemeldet?

Die Plattform www.ornitho.ch ist das offizielle Meldesystem, welches von der Schweizerischen Vogelwarte, von Nos Oiseaux, von Ficedula und der Ala getragen wird. Dieses ermöglicht Ihnen nicht nur, die Beobachtungen einzugeben, sondern gibt auch einen Überblick über die aktuellen Meldungen aus dem ganzen Land und gestattet Abfragen auf einer Datenbank, die weit über vier Millionen Meldungen umfasst. Sie können hier auch Fotos oder Tonaufnahmen archivieren oder Karten und Grafiken erstellen. Falls Sie als eingeschriebener Vogelwarte-Mitarbeiter [ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) verwenden und möchten, dass Ihre Beobachtungen in die Datenbank der Vogelwarte aufgenommen werden, dann müssen Sie den Datentransfer an die Vogelwarte gestatten (Personalisierung der Site -> Datenexport). Ihre Daten werden damit eine Woche nach Eingabe automatisch in unsere Datenbank kopiert. Ab diesem Zeitpunkt können sie durch Sie nicht mehr verändert werden. Sollten Sie über keinen PC verfügen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Tagesblätter oder Einzelmeldungen?

Wenn Sie uns Ihre Beobachtungen mittels Tagesblätter übermitteln, so erweitert sich damit das Spektrum unserer Auswertemöglichkeiten gegenüber von Einzelmeldungen beträchtlich. Das gilt insbesondere für die Darstellung des jahreszeitlichen Auftretens der eher häufigen Arten wie Zilpzalp oder Grauschnäpper. Ihre Meldungen haben damit für uns einen klaren Zusatznutzen.

Wir möchten deshalb dazu aufrufen, auf [ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) möglichst via Tagesblattnfunktion zu melden, sobald Sie lange genug in einem Kilometerquadrat ausgeharrt haben und Sie davon ausgehen, die meisten der effektiv anwesenden Arten entdeckt zu haben. Es gibt zwei Typen von Tagesblättern, doch das **vollständige Tagesblatt** («alle Arten») enthält am meisten nutzbare Informationen. Als Faustregel gilt: Tagesblätter für alle Arten können Sie einsetzen, wenn Sie in einem Kilometerquadrat während **mindestens einer Stunde** konzentriert beobachtet haben. Es soll ein Tagesblatt pro Gebiet und Tag ausgefüllt werden. Indem Sie regelmässig ein Kilometerquadrat in Ihrer Nähe aufsuchen, das



sich nicht auf der Top-Ten-Liste der Beobachtungsorte befindet (z.B. ein Stadtpark, ein Wald oder eine Kulturlandfläche) und dafür ein vollständiges Tagesblatt ausfüllen, tragen Sie deutlich zur verbesserten Repräsentativität der Stichprobe bei. Beachten Sie, dass die gewählte Höhe für das ganze Tagesblatt gilt. Daher sollten Sie besonders in den Bergen bei einigen (eher seltenen) Arten die **effektive Höhe** in den Bemerkungen ergänzen, wenn sie zu stark von der Höhe des Tagesblatts abweicht.

Bitte melden Sie uns auf vollständigen Tagesblättern sämtliche festgestellten Arten, also **auch alle häufigen Arten** wie Rabenvögel oder Meisen. Sie erhöhen den Wert Ihrer Angaben, wenn Sie bei den eher seltenen Arten eine exakte Zahl oder mindestens eine Schätzung eingeben. Wenn Sie bei den eher häufigen Arten die Anzahl nicht festgestellt haben, können Sie ins Feld mit dem Artnamen klicken. Dadurch wird es gelb gefärbt und automatisch ein «x» eingesetzt (d.h. die Art wurde nachgewiesen, doch eine Zahl kann nicht angegeben werden).

Einzelmeldungen

Einzelmeldungen werden demgegenüber für Gebiete verwendet, in denen nur eher wenig Arten auftreten oder die man nur oberflächlich kontrolliert hat. Auch wenn man eine Wanderung unternimmt, die durch verschiedene Kilometerquadrate führt, füllt man üblicherweise Einzelmeldungen aus. Wir zählen darauf, dass bei Einzelmeldungen nicht nur ausgesprochene Rosinen, sondern konsequent gemäss der jeweiligen Jahreszeit alle A-, B- und/oder H-Arten gemeldet werden!

Punktgenaue Meldungen

Mit *ornitho.ch* können Sie die Einzelmeldungen mit einer grossen geografischen Präzision erfassen, was besonders bei Brutvögeln sehr nützlich ist. So ist es auf einfache Art möglich, während der Brutzeit Sänger, Paare, Nester oder jegliche andere Bruthinweise exakt zu erfassen (ohne den Atlascode zu vergessen). Diese detaillierten Angaben sind wertvoll, um **die Anwesenheit von seltenen oder spärlichen Brutvögeln** zu dokumentieren. Um ein Minimum an Vertraulichkeit zu gewährleisten, sehen die anderen Benutzer von *ornitho.ch* nicht die exakte Lokalisierung, sondern nur die Meldung auf dem Niveau des Quadratkilometers oder des Flurnamens.

Um punktgenaue Beobachtungen zu erfassen, müssen Sie zuerst überprüfen, ob die Option «Möchten Sie Meldungen mit exakter Lokalisierung übermitteln können?» im Menü «Personalisierung der Site» angekreuzt ist. Danach können Sie im Menü «Beobachtungen melden/löschen» auf der Karte von *ornitho.ch* hineinzoomen. Sie erhalten eine höhere Vergrösserung und damit eine **grössere Präzision**, wenn Sie die **Google-Karten** statt jene von Swisstopo verwenden (der Kartenwechsel erfolgt durch Klicken auf das gelbe Dreieck links oben in der Karte). So können Sie problemlos ein Haus oder unter Umständen sogar einen Einzelbaum finden! Nach dem Klicken auf den Beobachtungsort müssen Sie im erscheinenden Menü die Option «Beobachtung mit exakter Lokalisierung anfügen» wählen. Auf dem Kartenausschnitt, der in der oberen Hälfte der folgenden Eingabemaske erscheint, markiert die Spitze des roten Cursors den Beobachtungsort. Der Rest der Erfassung ist gleich wie bei anderen Meldungen.

Punktgenaue Beobachtungen bieten auch den Vorteil, dass **die Höhe automatisch berechnet wird**. Dies ist nicht der Fall, wenn Sie Ihre Meldungen auf dem Niveau des Quadratkilometers erfassen (mittels Auswahl des blauen Punkts in der Mitte jedes Quadrats). Für Beobachtungen auf dem Niveau des Quadratkilometers wird vom System her die durchschnittliche Höhe des Quadrats vorgeschlagen. In der Ebene entspricht dies meist gut mit der Beobachtungshöhe. Aber in höheren Lagen kann ein und dasselbe Quadratkilometer grosse Höhenunterschiede aufweisen. In diesen Fällen sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie die vorgeschlagene Höhe **überprüfen** und **wenn nötig korrigieren**.



Die Bedeutung des Atlascodes

Die Meldungen während der Brutzeit sind besonders wichtig für die Überwachung unserer Vogelwelt. Die Atlascodes sind dabei ein unerlässlicher Bestandteil. Sie beschreiben auf einfache Art die wichtigsten Verhaltensweisen oder den Brutstatus und geben an, ob eine Brut möglich, wahrscheinlich oder sicher ist. Die Atlascodes erhöhen daher den Wert der Meldungen wesentlich. Sie spielen ebenfalls eine zentrale Rolle bei der Datenauswahl für den Brutvogelatlas.

Wann muss ein Atlascode gesetzt werden?

Ein Atlascode wird für Beobachtungen von **in der Schweiz brütenden Arten** verlangt, die **während der Brutzeit** erfolgen. Gemäss einer artspezifisch definierten Periode erscheint dabei nach Eingabe der Meldung auf *ornitho.ch* eine spezielle Seite. Hier muss nur noch der Atlascode ausgesucht werden, welcher der Beobachtung entspricht (wenn mehrere Möglichkeiten zutreffen, soll der **höchste Code** gewählt werden). Auf den Tagesblättern erscheint rechts ein entsprechendes Feld, wenn der Atlascode verlangt wird. Nützliche Zusatzinformationen (z.B. Zahl der Sänger) können in den Bemerkungen gemacht werden. Ein Atlascode kann wenn nötig auch ausserhalb der vordefinierten Periode vergeben werden (z.B. für einen Nest bauenden Weissstorch Ende März). Dazu muss der entsprechende Atlascode aus dem Menü am Ende der Eingabemaske ausgewählt werden.

Wann soll kein Atlascode gesetzt werden?

Für Meldungen von Arten, die **nicht in der Schweiz brüten**, muss kein Atlascode vergeben werden. Zudem gelten die Atlascodes weder für Meldungen von Sängern **im Herbst** noch für solche von **offensichtlichen Durchzüglern**. Der Fitis ist diesbezüglich ein gutes Beispiel: Er ist ein verbreiteter Durchzügler, aber nur lokaler Brutvogel. Daher soll für einen Sänger Ende März in einem Stadtpark oder im Mai auf 1600 m in einem Fichtenbestand kein Atlascode gesetzt werden.

Wertvolle Bemerkungen

Ausser der Stockente werden alle Entenarten im Rahmen des «Monitorings Ausgewählte Arten» überwacht, indem für jede Art die Gesamtzahl der sicheren Bruten erfasst wird. Um am Ende der Brutsaison die Zusammenstellung machen zu können, sind präzise Informationen in den Bemerkungen essentiell. Es ist daher bei solchen Beobachtungen sehr nützlich, wenn möglich die **Zahl der Familien** zu notieren. Für jede Familie sollte auch die **Zahl** und die **Grösse der Küken** angegeben werden. Im Merkblatt «Altersbestimmung bei Jungenten» finden sich Hinweise, wie die Grösse der Küken im Vergleich mit dem führenden Weibchen notiert werden kann.

In ähnlicher Art stellt die Angabe der **Zahl der Sänger oder der Reviere** eine wertvolle Zusatzinformation bei **spärlichen und seltenen Brutvögeln** dar, sofern die Beobachtung nicht punktgenau erfasst wurde. So ist bei einer Meldung von zwei Blaumerlen mit Atlascode 3 ohne weitere Präzisierungen nicht klar, ob es sich um einen oder zwei Sänger gehandelt hat. Eine kurze Bemerkung wie «2 Sänger» hinterlässt keine offenen Fragen.

Bei den **Koloniebrütern** beruht die Bestandsüberwachung im Wesentlichen auf der Zahl der besetzten Nester. Für diese Arten ist es auch ausserordentlich nützlich, Detailangaben in den Bemerkungen zu machen, denn das Feld «Anzahl» gibt nur die Gesamtzahl der Individuen an. Die wichtigste Information für die Bemerkungen ist die **Zahl der besetzten Nester**. Aber es ist auch hilfreich, wenn möglich Nester mit Jungen, Nester mit brütenden Altvögeln sowie solche mit stehenden Altvögeln ohne offensichtliche Aktivität zu unterscheiden.



Diese Angaben sind besonders wichtig für den **Graureiher**, die **Saatkrähe**, die **Dohle** und die **Uferschwalbe** (hier sind die Röhren zu zählen). In einigen Regionen werden die Kolonien dieser Arten schon seit langem durch regelmässige Beobachter überwacht, die damit sehr wichtige Daten liefern. Die Meldungen sind für die Bestimmung der Bestandstrends umso wertvoller, wenn die Kolonien jedes Jahr kontrolliert werden. Für die seltenen Arten wie den Kormoran, die Möwen, die Flusseeeschwalbe und den Bienenfresser werden in der Regel alle bekannten Kolonien gut überwacht. Detaillierte Bemerkungen sind auch für die Kolonien der **Segler** und der **Mehlschwalbe** willkommen.

Wann sollen Geschlecht und Alter der beobachteten Vögel gemeldet werden?

Das Geschlecht und das Alter der beobachteten Vögel können auf *ornitho.ch* in einer speziellen Rubrik der Erfassungsmaske notiert werden, und zwar unterhalb des Feldes für die Bemerkungen. Diese Angaben sind **fakultativ**. Die Bestimmung des Alters und des Geschlechts ist häufig nicht offensichtlich, manchmal gar nicht oder nur in der Hand möglich. Im Zweifelsfall kann man sich danach richten, ob Geschlecht und/oder Alter in den gängigen Feldführern unterschieden werden oder nicht (z.B. Svensson et al., Der neue Kosmos Vogelführer). Daher sollen diese Felder nur benützt werden, wenn die Bestimmung **zweifelsfrei** erfolgte. **Es ist besser, keine statt falsche Angaben zu machen.**

Wenn Sie sich der Bestimmung sicher sind, wird das Alter in **Kalenderjahren** notiert. Ein 2012 geborener Vogel ist somit bis zum 31. Dezember 2012 im 1. Kalenderjahr (= 1Y). Ab dem 1. Januar 2013 ist er im 2. Kalenderjahr (= 2Y) usw. Wenn die Altersbestimmung in Kalenderjahren nicht möglich ist, geben Sie *adult* ein, wenn der Vogel das **voll ausgefärbte** Alterskleid erreicht hat, bzw. *immatur*, wenn das noch nicht der Fall ist. Der Begriff Küken (= *pull.*) ist beschränkt auf **Dunenjunge** bei Nestflüchtern bzw. auf **Küken im Nest oder kürzlich ausgeflogene Junge** bei Nesthockern. Bei vielen Arten sind Weibchen und Immature ähnlich gefärbt und schwierig zu unterscheiden. In diesem Fall können Sie *weibchenfarbig* notieren. Sollte das Total der Detailangaben kleiner als die Gesamtzahl sein, können Sie in den Bemerkungen ergänzen, dass das Alter und das Geschlecht der anderen Vögel nicht bestimmt worden ist.

Anmeldung

Wir bitten Sie, den Anmeldebogen vollständig ausgefüllt an die unten stehende Adresse zurückzusenden. Sie erhalten daraufhin Ihre persönliche Mitarbeiternummer, welche Sie bitte bei Korrespondenz mit der Vogelwarte immer angeben. Falls Sie Informationen zu weiteren Projekten wünschen, werden wir Ihnen auch diese gern zusenden.

Schweizerische Vogelwarte
ID
6204 Sempach



Anmeldung zur Mitarbeit im Projekt «Monitoring Seltene Brut- und Gastvögel» (ID)

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Geburtsdatum: _____

Tel. priv.: _____ Tel. Gesch.: _____

E-Mail: _____

Ich möchte die ID-Mails erhalten

Ich melde gemäss den Kriterien der Variante:

- Variante Standard
- Variante mini

Ich interessiere mich auch für folgende Monitoring-Projekte:

- Monitoring Häufige Brutvögel
- Monitoring Brutvögel in Feuchtgebieten
- Monitoring Ausgewählte Arten
- Monitoring Überwinternde Wasservögel

Ich nehme ausdrücklich davon Kenntnis, dass die Schweizerische Vogelwarte meine Beobachtungen ohne Rücksprache an zielverwandte Organisationen für Planungen und Studien weitergeben kann.

Datum: _____ Unterschrift: _____

einsenden an:

Schweizerische Vogelwarte
ID
6204 Sempach